

Sätze in Haiku – Form 66 1.1.06 – 2.5.06

mich gibt es Augen
die mitunter glasig sehe
durch den Glanz hindurch

01.01.06

Klingeltelefon
frisch gekauft ein neuer Klang
frisch auf dem Bette

die Tafel die zeigt
gesicherte Buchstaben
ein Glitzern sehr bunt

das Pferd steht bereit
drauf gesetzt der Flug folgt
Landung angesetzt

sprachlicher Reichtum
jäh über die Lippen springt
die Buchstabenflut

so nun lese mich
alle Dinge gehören
ihrem Platz gestellt

einem Pfeil der Schuss
lange nachwippt im Gebälk
mal abgeschossen

Eindruck der schindet
doch zu guter Letzt dann dann
nur noch wann und wann

ist es da das Neu
ist da ein neues Jahr wie
letzteres beweist

lange Balzgesang
Frequenzen Mäuselust wächst
und unhörbar fast

ungelesen nicht
alte Bücher trauen sich
zur Sprache werden

die Zeichensetzung
die feinen Druckbuchstaben
leuchten auf dem Bild

leisten einen Dienst
feine Wechsel der Klänge
reißen mit ins Neu

eine Tabelle
worunter man misst präzise
kleinste Änderung

zum Greifen nahe
der Bilder sind viele
dem Regenbogen

ein Bildersegen
alles auf die Festplatte
und ich selber auch
01.01.06 10:01

Milch vom Morgenlicht
die trifft mich beim Dichten an
ein Fensterschimmern
01.01.06 12.00

spüre mich und dich
die Maiskörner das Gewicht
zum Einfluss nehmen

sauber getaktet
Tauwetter der Wind Wolken
ein Meer der Rhythmus
08.01.06

reiten durch den Tag
reiten reiten durch die Nacht
und das mit Fahne

Gitter ein Auto
abgefahrene Reifen
völlig eingesperrt

wilder Tatendrang
was nicht alles behalten
kann das Gedächtnis

viele Sehnsüchte
Handlungsstränge im Nichts
nichts zu beweisen

umso inniger
das Sammeln hautfreundlicher
Tätigkeitswünsche

wohl die Chuzpe ja
eine Chance ergriffen
das Selbstvertrauen

Enthusiasmus
und greift die rote Rose
entnimmt ihr ein Blatt
10.01.06

gefüllte Zeilen
Buchstabe für Buchstabe
vom Blühn erzählen

wächst aus den Bildern
über die Sehnsucht hinaus
der folgende Tag

Sätze in Haiku – Form 66 1.1.06 – 2.5.06

11.01.2006

Taschen der Mädchen
ein kleines Weltenrätsel
tragen sie herum

14.01.06

scharf zeichnet Auge
Kriechspur der kleinen Häuser
die Schneckenwesen

Reden ist Menschheit
man kann schreien oder flüstern
Papagei gekauft

Traum vom Münzenberg
wie heißen denn die Mädchen
leere Strassenflucht

das Reden lächelt
das Scheinen scheint die Schwelle
und lässt die Freiheit

offenes Gedicht
überlässt die Erfahrung
ohne ein Urteil

eine Brücke schwingt
ein solcher Moment der prüft
das Unwirkliche

zugelassen doch
Schnecken passiert nichts dabei
der trampelnde Fuss

wie wirkt so ein Bild
Veränderung von Ort und Zeit
später beendet

übrig bleiben soll
die Wirkung wiederholen
passabel wie lang

abgelöster Kuss
ein Bilderbuchpulverdampf
richtig überm Schnee

seit wie viel Jahren
Wäldchen an der Autobahn
wie ist es verblüht

Kunst ein Doppelbild
wie tritt das Salz ins Auge
zähle die Pfeile

Ende der Partie
welkes Lächeln einer Frau
meint das Adieu

doch zum Mitschwingen
reichlich der Fragekuchen
die süßen Früchte

23.01.2006

die nassen Spuren
Futterplatz und Futterplatz
nahrhafte Bisse

den Schaum verloren
Wunder so überschüssig
Treffplätze zuhause

01.02.06

Kinderspielplätze
was kann das denn bedeuten
im Sand gebuddelt

lieber fröhlich sein
lieber auf Bröckchen stürzen
Spatzen am Mittag

16.02.2006

das Meer begreifen
was bleibt schaffen die Dichter
einmal fließt der Tau

so dem Krieg beikommt
lange Geschichten wahren
vor ihrem Ende

doch meißeln das hilft
Splitter unterm Hammerschlag
sie springen wie weit

Netz das Gewebe
den Tarnungszwecken dient
drunter beschattet

18.02.06

Flüssen entlang springt
in ein Schicksal getrieben
der Kindersegen

19.02.2006

ein Übersetzen
mythologisches Rauschen
so ein Muttertier

15:58

der Macht begegnet
und der Pforte entsprungen
und zurück gekehrt

Empfangsbereitschaft
dies salzige gefunden
dies vorausgesetzt

die Wäschestange
mit dem Delphin gebadet
der kleine Tiger

Sätze in Haiku – Form 66 1.1.06 – 2.5.06

langsame verspürt die Kommunikation eine Maschine	13.04.2006 Brache beim Bahnhof Buschwäldchen mit Schleichwegen wir sind Zauberer
die Erinnerung ohne Entscheidung die Macht so ein Schimmelpilz 16.03.06	28.04.2006 der Maienregen das Blätterdach anders Wasser hier niederprasselt
wir fallen alle und alle haben den Weg wohl denselben Weg 18.03.2006	und frisch aufgespannt von Adern voll Wasserrand Regen gesogen
sprudelt perlig Glas Augentropfen Bildfläche perl lebendig scheint	und Blütekunst scheint an den Wegen gemustert einander gereiht
die Körnerhülsen die Mäuse sehr erfolgreich ganz leer gefressen	Dankbarkeitsblicke Blumenkelchen gewogen vom Winde vielleicht
was schaut zur Freude volle Mägen zufrieden in Mäuseaugen	schiessen nur Blicke einander verständlich sind ein Glanzgewitter
dieses weite Feld Rehe voller Schnee wenn sie da rennt doch der Hund 29.03.06	Verhalten geübt satter Blick im Angesicht das Grün da draussen
gnadenlos der Wind Heilbud an die Wand gedrückt Frühling dieser Wind	Adler die Aussicht und die Hoffnung der Erfolg den Sturz bedeutet
österlich das Blau rollt über die Felder rollt eingefangen doch	die Pflanzenschneise die Landwirtschaftsmaschine und dann wächst es auch
reines Gold schliesslich dem Xenon der Pfeil das Korn aus Staub gefallen	die Samenspende gedüngt gekurvt und Regen Wolken verstehen
die Kratzer am Gold das Schicksal eine Schleifspur Nächte Tage lang	gewisse Kurven steigen an im Frühlingswind andere legen
Blätter Gewebe am Ende ein Pokerspiel Novemberblätter	die schlanken Finger eine Höhe gewedelt sind Wind befiedert
einmal da spielt wo Grundgedanke das Muster blau kugelähnlich	aber die Schneisen von Blicken geschlagen Laub einmal übrig bleibt
Vögel die Uhren ein Augenglanzvermächtnis ein Licht zum Lesen	schnelle Bewegung schnell schnappt sich die Beute andere fliehen

Sätze in Haiku – Form 66 1.1.06 – 2.5.06

Weide lässt purzeln
Augen eine Hand schwarzer Hut
umarmt den Mammut

eine Bodenjagd
sehr effizient betreiben
Wölfe umkreisen

Verortungsschrauben
von dort bist du gekommen
schiessen auf dich zu

Biographie
sanfte Hand Veränderung
die Niederlage

die Möglichkeiten
im kältesten Winter Neid
Nutzen starkes Bier

Blatt der Bronzezeit
Blätter kleine Faltbombschen
Vulkanausbrüche

exakt konserviert
ein Ast des Olivenbaums
unter Bimssteinen

im Gewirr des Nichts
der Einfluss die Revolte
gelöst werden muss

paar Fragen wagen
an den Gedichten gezupft
neue Schweisszeiten

höher notwendig
Optik am Roboterarm
die Lasertechnik

nachgewachsen roh
aus Faserverbundwerkstoff
die Autos vom Feld

das Kupfer und Zink
tumorös der Mangel kann
Gewirr erzeugen

genug Getreide
dem Eisen nachgewachsen
gut gedüngtes Feld

die Brache nicht mehr
zeitweise aufgehoben
der Frühling kann kommt

nur Sprachsteuerung
eine doppelte Wirkung
Humor Spiegelung

ein Dieb wird gestellt
deeskaliert Händedruck
mit Augenaufschlag

Blicksgenauigkeit
das war wohl das Geschehnis
ob`s Geheimnis bleibt

ob`s offen daliegt
weggewischt in einem Hauch
ein Scherbenhaufen

wo gebrochenes Wort
im Raum Mischungsverhältnis
und so verbreitet

der Durchgang so nicht
Analyse durchgemacht
aus dem Kopfe geht

Fangnetze gleiten
Seins Befindlichkeit der Grund
überm Meeresgrund

was Quelle sein muss
intersubjektiv erfassbar
grosser Salzgehalt

im Maschengeflecht
Beschleunigung eröffnet
ein neues Kistchen

Beobachtungspunkt
hierarchische Herrschaft schafft
die neue Schärfe

einen Schritt weiter
weit ausgeholt die nahe Kunst
fährt noch schliesslich doch

Krankengeschichte
Geschenke eingewickelt
Scheisse doch genau

viel Verdruss gehabt
Mozart schrieb es brieflich da
vorgelesen wird

das wilde Wachstum
planmässiges Spriessen sieht
hört man auch genau

Sätze in Haiku – Form 66 1.1.06 – 2.5.06

29.04.2006

von Bäumen das Grün
die Kraft kommt vom Abend her
das Gelb kommt vom Raps

Freiheit Spiegelschutz
die Maske der Medusa
Kino erträglich

Ironisch die Form
die Idee eben entsteht
draussen im Schräglicht

blaues Schlagschattenlicht
die dunklen Regenwolken
zum Abschöpfen dicht

frisch im Abendwind
kleiner grüner Segel Rausch
Blätter Gesäusel

so gesagt getan
die spannende Abstimmung
Grünfläche verweht

das Poltern häufig
dialektische Schleife
die Beruhigung

erreicht immer Null
das Rechteck des leeren Blattes
was eine Klärung

fast ein Dadatext
endlich Zeit ein Nachdenken
Verknüpfungsschritte

vom Besen zum Schuh
die Bettdecke darüber
so schnell geht das Nu
30.04.2006

der sinnliche Mond
am Karfreitagsgraben pur
eine schwarze Milch

Äste gebrochen
geheimnisvolle Gestalt
im Holz Sarkofark

hellbraune Eiche
zwischen graden Brettern dann
frisch gehobelt glänzt

Seite aus Papier
die Wörter nachgeworfen
der letzten Reise

endliches endlich
eine blaue Truhe steht
fürs Gehen bereit

02.05.2006

die Abgangsgage
darf sie auch entsprechend so
erträglich scheinen

der Auspufftopf zeigt
Risse gerissen ist der Rost
draussen zu riechen

pingelig so wirft
der Schatten übern andern
spezielles Licht

im grau Dunst Schleier
stiller gegen Morgen hin
mischt die Lustschreie

eine Ader pumpt
die eine immer oben
und grüner darauf

wer fragt das Grün ab
seine Untertöne dunkles barg
dunkel frisches grün

rosa einst ein Blatt
und kirschrot kirschrotes rot
stand da geschrieben

doch vermeintlich nur
kleiner Dreizeiler gefährlich
die Nase gestreift

vom Fensterrahmen
im Spinnweben da schau
weisse Kirschblüten

die Badewanne
wenn du auf dem Rücken liegst
gluckst läufst und läufst aus

der Zug fährt vorbei
die Reisezeit umschlossen
kleiner Maienstrauss

dreht sich die Schraube
kaum die Schuhe bemerken
so ein leichter Tritt

rücklings ausgerutscht
rücklings in Badewanne
eine Wucht entsteht